

Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie

Herausgeber: Bundesamt für Energie

Band: - (2005)

Heft: (6): Geschäftsbericht 2004

Artikel: "Das Amt ist für die Zukunft gerüstet" : Interview

Autor: Steinmann, Walter / Dully, Caroline / Tanzola, Gabriela

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Das Amt ist für die Zukunft gerüstet»

Walter Steinmann im Gespräch mit Caroline Dully und Gabriela Tanzola

Das Bundesamt für Energie BFE liegt auf Kurs: Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die BFE-Experten mehrere Vernehmlassungen zu energiepolitischen Geschäften durchgeführt und dem Bundesrat mit Erfolg zur Verabschiedung unterbreitet. Zudem hat das BFE mit dem Projekt «Energieperspektiven 2035/2050» die Diskussion zur künftigen Ausrichtung der schweizerischen Energiepolitik angeschoben. Amtsintern wurde der wegweisende Entscheid gefällt, das BFE in eine FLAG-Verwaltungsstelle überzuführen. Ein Gespräch mit BFE-Direktor Walter Steinmann.

energia: Herr Steinmann, wenn Sie auf das abgelaufene Jahr zurückblicken: Welche Erfolge kann das BFE verbuchen?

Walter Steinmann: Wir haben bei allen wesentlichen Dossiers erfreuliche Fortschritte erzielt: Zwei Jahre nach Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes hat der Bundesrat im Dezember den Entwurf zum Bundesgesetz über die Stromversorgung und die Vorlage zur Revision des Elektrizitätsgesetzes verabschiedet. Das war unter anderem dank der hervorragenden Arbeit unserer Juristen möglich, die beide Geschäfte in einem eng abgesteckten Zeitrahmen vorbereiteten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Bereich der Produktgruppe «Sicherheit»: Mit der Kernenergieverordnung, die der Bundesrat ebenfalls im Dezember verabschiedet hat, sind nun die wesentlichen Sicherheitsanforderungen an Kernanlagen gesetzlich verankert. Auch hier hat das BFE sehr gute Arbeit geleistet.

Einen besonderen Glanzpunkt setzte die erfolgreiche Lancierung des Projekts «Energieperspektiven 2035/2050»,

mit dem das BFE einen breit abgestützten Meinungsbildungsprozess zu den langfristigen Energieszenarien der Schweiz initiierte. Mit den Perspektiven ist der Grundstein zur politischen Diskussion der künftigen Ausrichtung der schweizerischen Energie- und Klimapolitik gelegt.

Wie ist der Stand der internen Projekte?

Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr die Amtstrategie ELIAS konsequent umgesetzt und für das Jahr 2005 die Zielsetzungen für die Führungskräfte der Strategie angeglichen: Die Mitarbeitenden wissen nun genau, welche personellen und finanziellen Ressourcen ihnen auf dem Weg zur Zielerreichung zur Verfügung stehen.

Zudem hat die Geschäftsleitung den Grundsatzentscheid für die Umstellung zur FLAG-Verwaltungsstelle getroffen. Unser Ziel ist es, das BFE ab dem Jahr 2007 mit einem Leistungsauftrag und einem Globalbudget zu führen. Dieser Entscheid ist ein Meilenstein in der 75-jährigen Amtsgeschichte.

Die Entlastungsprogramme 2003 und 2004 haben auch das BFE nicht verschont. Wie hat das Amt darauf reagiert?

Das Entlastungsprogramm 03 hat die Streichung sämtlicher Mittel für EnergieSchweiz vorgesehen. Hier konnte das Schlimmste abgewendet werden: Dank dem grossen Engagement der Kantone sowie der Partner von EnergieSchweiz musstet vorerst nur eine mit anderen Ämtern vergleichbare Kürzung vorgenommen werden. Das Parlament wird aber weiterhin ein kritisches Auge auf Program-

meine eine ähnliche Pionierfunktion aus: Er war bei der Equipe von Lucens und hat sich national und international für eine geordnete, kontrollierte und friedliche Nutzung der Kernenergie eingesetzt. Diese beiden Rücktritte haben wir zum Anlass genommen, einige kleinere organisatorische Anpassungen vorzunehmen.

Das BFE zeigt seinen langfristigen Focus nun wieder prominenter, indem die Forschungs-, Innovations- und Aus-

«DIE VERSCHIEDENEN STAKEHOLDER RICHTEN KLARE ANSPRÜCHE AN UNSER AMT ...»

me mit Informations- und Sensibilisierungszielen haben. Deshalb ist es wichtig, im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit den möglichen Nutzen genau zu kalkulieren und zu prüfen, ob allenfalls auch billigere Varianten zum Ziel führen könnten.

Die mit den Entlastungsprogrammen zusammenhängenden Personalreduktionen machen dem BFE sehr zu schaffen. Die verschiedenen Stakeholder richten klare Ansprüche an unser Amt, die oft mit präzisen Terminvorstellungen verbunden sind. Der Abbau der Kapazitäten bringt uns hier in Bedrängnis und wir hoffen, dass kurzfristig die Strategie ELIAS zu den nötigen klaren Prioritätensetzungen führt. Mittelfristig dürfte FLAG uns eine vermehrte Sensibilisierung für die Unterscheidung von Unverzichtbarem, Nötigem und Wünschbarem bringen.

Budgetreduktionen und Personalabbau belasten immer das innerbetriebliche Klima. Wie geht das BFE mit dieser Situation um?

Wir informieren offen und transparent an unseren periodischen Veranstaltungen für die Mitarbeitenden. Zusätzlich nutzen wir das Intranet für die rasche interne Kommunikation. Dort sind auch die Geschäftsleitungsprotokolle sowie weitere wichtige Dokumente aufgeschaltet. Die Geschäftsleitung trifft sich zudem periodisch mit dem Personalausschuss. Eine Reihe von Anlässen – vom BFE-Jassturnier bis hin zu Ausbildungsveranstaltungen – helfen mit, den Teamgeist zu festigen.

Weil wir sehen, dass bei derartigen Umbauprozessen das mittlere Kader eine besondere Rolle zu übernehmen hat, holt die Geschäftsleitung vor wichtigen Grundsatzentscheiden auch die Meinung der Sektionschefs ein.

Im Jahr 2004 hatte das BFE zwei prominente, altersbedingte Rücktritte zu verzeichnen, die sich auch auf die Amtsorganisation auswirken. Welche Strategie steckt hinter der Reorganisation im BFE?

Mit Hans-Luzius Schmid ist der letzte Mann der Kernmannschaft der von Willi Ritschard lancierten Gesamtergiekonzeption in den Ruhestand getreten. Er hat in den vergangenen 30 Jahren wie kein Zweiter insbesondere die innovativen Bereiche der Schweizer Energiepolitik geprägt und bestimmt. Pierre Mayor übte im Bereich der Kern-

bildungsfragen in einer eigenständigen Sektion gebündelt sind. Zusätzlich haben wir mit Blick auf eine moderne Verwaltungsführung die Abteilung «Internationales, Strategie und Politik» geschaffen, welche die betriebswirtschaftlichen und politikwissenschaftlichen Kompetenzen noch stärker bündelt. Das BFE ist für die Zukunft gerüstet. ■

Interview: Klaus Riva

Das Bundesamt für Energie BFE

Das Bundesamt für Energie BFE ist das Kompetenzzentrum für Fragen der Energieversorgung und der Energienutzung im Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

- Das BFE schafft Voraussetzungen für eine ausreichende, krisenfeste, breit gefächerte, wirtschaftliche und nachhaltige Energieversorgung.
- Es sorgt für die Wahrung von hohen Sicherheitsstandards bei Produktion, Transport und Nutzung von Energie.
- Das Amt setzt sich für eine effiziente Energienutzung, für die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien sowie die Senkung der Co₂-Emissionen.
- In den Aufgabenbereich fallen zudem das Fördern und Koordinieren der nationalen Energieforschung und die Unterstützung beim Aufbau neuer Märkte für eine nachhaltige Energieversorgung und -nutzung.

Die Geschäftsleitung des BFE setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Walter Steinmann, Direktor
- Michael Kaufmann, Vizedirektor und Programmleiter EnergieSchweiz, Abteilung Energieeffizienz und erneuerbare Energien
- Martin Renggli, Abteilung Energiewirtschaft
- Dr. Werner Bühlmann, Abteilung Recht und Sicherheit
- Dr. Pascal Previdoli: Abteilung Internationales, Strategie und Politik
- Erich Keller, Sektion Zentrale Dienste
- Marianne Zünd, Sektion Kommunikation
- Ulrich Schmocker, Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen